



**Sozialdemokratische
Fraktion
im Bezirksausschuss 21
Pasing-Obermenzing**



**Antrag an den BA 21 Pasing-Obermenzing für die Sitzung am
12.1.2015**

**Maßnahmen zur Neugestaltung des Pasinger Bahnhofsbereichs
nördlich der Bahnanlagen**

Antrag:

Die Landeshauptstadt München wird gebeten, das Umfeld nördlich des Pasinger Bahnhofs an das fertig gestellte Umfeld südlich des Pasinger Bahnhofs anzugleichen.

Vor einer Realisierung ist ein Auftrag für eine Planung an mehrere Planungsbüros über ein Wettbewerbsverfahren mit Bürgerbeteiligung zu vergeben. Danach ist umgehend mit einer Umsetzung zu beginnen.

Folgende Punkte sollen dabei berücksichtigt werden:

- a) Einrichtung einer Begegnungszone (shared space) eventuell auch in Form eines verkehrsberuhigten Geschäftsbereiches mit einer Geschwindigkeitsreduzierung auf Tempo 20 km/h im Bereich des gesamten Wensauerplatzes ab Oselstraße bis einschließlich Carossastraße, sowie die August-Exter-Straße südlich der Floßmannstraße bzw. Carossastraße und die Gottfried-Keller-Straße vom Bahnhofsvorplatz bis zur Carossastraße.
- b) Wegnahme der Parkplätze direkt gelegen an der südlichen bzw. nördlichen Grenze des Grünstreifens im Wensauerplatz mit einer Verbreiterung der dortigen Bürgersteige sowie des Grünstreifens.
- c) Anbindung des grünen dreieckförmigen Platzes mit dem Bismarkbrunnen an den Wensauerplatz.
- d) Gestaltung des Verkehrsverlaufs um den Nordausgang des Pasinger Bahnhofs:

Alternative 1: Herausnahme des Individualverkehrs aus der August-Exter-Straße mit folgenden Maßnahmen:

1.1) Einrichtung von Taxistandplätzen in der August-Exter-Straße südlich des Wensauerplatzes, sowie von zwei Parkplätzen für Behinderte.

1.2) Eventuell ist ein Wendehammer für PKW zum Hinbringen und Abholen von Bahnfahrern vorzusehen. Er ist über die Carossastraße und die Gottfried-Keller-Straße für die PKW zu erreichen. Dieser Wendehammer darf die Weiterfahrt der Radler, die aus dem Radweg östlich direkt entlang der Bahn (Hbf-Laim-Pasing) gekommen sind und weiter durch den Fahrradunnel fahren wollen, nicht behindern.

1.3) Freigabe der August-Exter-Straße ab Wensauerplatz nur noch für Busse, Taxis, Anlieger und Radfahrer. Dies gilt auch für die Gottfried-Keller Straße vom Bahnhofsvorplatz bis zum Wendehammer für die PKW kurz vor der Einmündung Carossastraße.

Alternative 2: Beibehaltung auch des Individualverkehrs in der August-Exter-Straße mit folgenden Maßnahmen:

2.1) Einrichtung von Taxistandplätzen in der August-Exter-Straße südlich des Wensauerplatzes, sowie von zwei Parkplätzen für Behinderte.

2.2) Gestaltung des individuellen Verkehrsverlaufs sowie der kurzfristigen Haltemöglichkeiten vor dem Bahnhof dergestalt, dass die Busse vom Individualverkehr nicht behindert werden.

2.3) Eventuelle Sperrung der Carossastraße zumindest für den Individualverkehr.

e) Die Haltestellen für die zukünftigen drei Busse sind in der Nähe des Bahnhofes einzurichten. Die Einrichtung eines Wendehammers für Busse wird abgelehnt, da dieser aufgrund seines Umfangs die direkte Anbindung des Radweges (Hbf-Laim-Pasing) an den Fahrradtunnel verhindern würde.

f) Die Anbindung des Fahrradtunnels an den Radweg nördlich der Bahn Richtung Wohngebiet Paul-Gerhardt-Allee muss direkt erfolgen. Der PKW-Wendehammer darf diese Anbindung nicht behindern.

g) Durch ein Fahrradabstellkonzept und durch dessen Realisierung ist die verheerende Fahrradabstellsituation zu verbessern. Die zukünftigen Radfahrer aus dem neuen Wohngebiet Paul-Gerhardt-Allee dürfen nicht vergessen werden. Hierbei ist auch zu prüfen, ob und wieviel Radabstellplätze unterhalb des Bahnhofsvorplatzes wie auch unterhalb der Radwege entlang der Bahn kostengünstig erstellt werden können. Es ist auch die Frage zu klären, ob ein besonderer Fahrradabstellbereich für wertvolle Fahrräder wie Pedelects sinnvoll wäre.

h) Es wird ein Spiegel, der am nördlichen Ende des Radtunnels anzubringen ist, gefordert, damit der Radfahrer rechtzeitig im Tunnel erkennen kann, ob sich Personen/Radfahrer auf der Rampe befinden, bzw. der Radfahrer auf der Rampe rechtzeitig erkennen kann, ob sich Personen/Radfahrer im Tunnel befinden. Dies sollte **sofort** umgesetzt werden.

i) Es wird Anlieger frei für LKW für das gesamte Wohngebiet nördlich der Bahn, südlich des Würmkanals, westlich der Offenbachstraße und östlich der Pippinger Straße gefordert.

j) Die Einrichtung eines Parkraummanagements für das gesamte Wohngebiet nördlich der Bahn, südlich des Würmkanals, westlich der Offenbachstraße und östlich der Pippinger Straße sollte möglichst bald erfolgen.

k) Das vom BA 21 schon lange geforderte Verkehrskonzept für den Bereich nördlich der Bahn und südlich der Verdistraße bzw. östlich der Pippingerstraße sollte endlich vorangetrieben werden.

Begründung:

Im Rahmen des stadtplanerischen Gesamtkonzepts von Pasing bestand immer Konsens, dass auch die Nordseite des Pasinger Bahnhofes städteplanerisch

umgestaltet werden muss. Nachdem die Umbauarbeiten südlich vom Pasinger Bahnhof beendet sind, ist es an der Zeit, dass die Gestaltung des nördlichen Bahnhofareals erfolgt. Dies ist besonders wichtig, da die Bebauung mit einem Studentenwohnheim direkt östlich der Pasinger Fabrik in Planung ist und die Bebauung des letzten Grundstücks vom Weyl-Gelände bald erfolgen wird. Gleichfalls muss ausreichend Platz für den Bus- und Radverkehr sowie für die abgestellten Fahrräder von dem Neubaugebiet Paul-Gerhard-Allee geschaffen werden.

Dr. Constanze Söllner-Schaar
Fraktionssprecherin der SPD

